

Süßer Blonder

Das passiert, wenn man zu viel an Joey denkt!

Von Naschkatze

Kapitel 5: Verlorene Erinnerungen

5.Kapitel Verlorene Erinnerungen

Drei Tage später wurde Seto wieder entlassen und Joey wollte ihn abholen.

„Hey Seto!“ sagte er als er bei Seto ankam.

„Oh du schon hier?“ wunderte sich Seto.

„Ich kann auch wieder gehen!“ Sagte er mit einen etwas fieseren Grinsen. Seto aber sagte nichts, sondern umarmte ihn. Joey erwiderte die Umarmung und verstärkte sie. „Ich hab dich vermisst.“ Murmelte Joey an Seto's Halsbeuge. Dies jagte Seto einen kleinen, wohltuenden Schauer über den Rücken.

„Ich dich auch.“ Dann löste sich Seto etwas von Joey und legte drei Finger an sein Kinn. Doch bevor sich beide Lippen trafen sagte er: „Ich liebe Dich!“

Er überwand den restlichen Abstand und legte seine Lippen sanft auf die von Joey. Nach kurzer Zeit wurde Seto Verlangender und strich leicht mit seiner Zunge über Joeys Lippen und bad um Einlass, dem ihm auch sofort gewehrt wurde. Nach ca. 3 min mussten sie den Kuss unterbrechen weil ihnen der Sauerstoff ausging.

„Wo gehen wir jetzt hin?“ fragte Seto schmatzend.

„Ich wollte noch kurz zu Yugi. Kommst du mit?“ fragte Joey und lächelte Seto an.

„Was willst du bei diesem Versager?“ entgegnete Seto.

„Verdammt! Er kann sich immer noch an Yugi erinnern! Oh nein, was wird bloß wenn er sich an mich erinnert?“ dachte Joey. Sein lächeln verschwand so schnell wie es gekommen war. Er verschwand kurz in Gedanken. Wenn er daran dachte das Seto sich an ihn erinnert, musste er sich ein paar Tränen verkneifen. Er fragte, sich wie lange es noch dauert, bis er sich wieder an den dummen Straßenköter erinnert.

„Hey, Süßer. Was hast du?“ fragte Seto mit Sorgenmiene.

„Nichts....schon gut.“ Sagte Joey leicht seufzend.

„Du hast mir meine Frage noch nicht beantwortet.“

„Was?“ Joey schaute ihn fragend an.

„Ach Joey.“ Flüsterte Seto, doch im nächsten Moment, zog er Joey noch mal zu einem Leidenschaftlichen Kuss heran, denn Joey sofort erwiderte. Danach fragte Seto nochmals.

„Was willst du bei diesem Versager?“

„Das ist kein Versager. Sein Name ist Yugi.“ Murrte Joey.

„Schon gut.“ Sagte Seto.

„Ich hab noch ein paar Sachen bei ihm liegen.“

„Okay. Ich komme mit.“ Dann lächelte Seto. Joey musste ihm dabei tief in die Augen schauen. Er wollte versuchen in seine Kristall blauen Augen zu versinken.
„Sag mal, wie ist eigentlich die Prüfung ausgefallen? Konntest du alles?“ fragte Seto und zog sich einen langen schwarzen Mantel an, der auf den Boden schief.
„Na ja, außer eine Frage konnte ich nicht. Wir bekommen die Prüfung nächsten Montag wieder. Ich glaub ich hab ganz gut abgeschnitten.“ Lächelte Joey. Dann gingen beide zu Yugi.

Bei Yugi

Ding Dong! Klingelte es an der Tür.
„Komm schon! Ein Moment!!“ Yugi rannte zur Tür und öffnete sie.
„Oh! Hi Joey!“ begrüßte Yugi ihn freundlich.
„Hi Yugi. Ich wollt meine Sachen holen. Dürfen WIR reinkommen?“
„Wieso WIR?“ Yugi sah Joey verwirrt an. Plötzlich stand eine Person hinter Joey.
„Hi...hi Seto.“ Stotterte Yugi.
„Hi Versager.“ Knurrte Seto.
„Seto!“ tadelte ihn Joey.
„Was denn? Okay ich halte mich zurück.“
„Danke.“ Joey drehte sich wieder zu Yugi um. Yugi ging ein Stück zur Seite und ließ die beiden rein. Es dauerte auch nicht lange und beide gingen wieder nach Hause.

Bei Joey.

„Hey Seto, soll ich dir etwas zu essen machen?“ bot Joey Seto an und zog sich seine blaue Jacke aus.
„Ja, danke.“ Seto lächelte.
„Nix zu danken.“ Joey lächelte Seto lieb an, dann fing er auch gleich an, Seto etwas zu machen. Seto setzte sich auf einen Stuhl und beobachtete ihn.
„Ich wusste gar nicht, dass ein Mann beim Kochen so sexy sein kann!“ musterte Seto Joey ausgiebig.
„Ach quatsch.“ Joey wurde rot und schnitt sich in den linken Zeigefinger.
„Autsch!“
„Was ist?“ fragte Seto besorgt.
„Nichts, schon gut. Ich hab mir nur in den Finger geschnitten.“ Seto stand auf und ging zu Joey.
„Wo?“ fragte Seto liebevoll. Joey hielt ihm den Finger unter die Nase, Seto nahm seine Hand und steckte sich Joey' s linken Zeigefinger in den Mund.
„Hey! Was machst du da?“ Fragte Joey, wobei er etwas heiser wurde, Seto begann dann etwas, an Joey' s Finger zu saugen. Joey genoss es.
„Ich glaub das Essen müssen wir verschieben.“ Seto lutschte weiter an Joey' s Finger, bewegte seinen Kopf hoch und runter.
„Wieso?“ Seto küsst Joey verlangen auf den Mund und Joey verstand sofort was Seto wollte. Joey erwiderte den Kuss und knöpfte nebenbei Seto' s Hemd auf. Nach kurzer Zeit, schubste Seto Joey vorsichtig nach hinten in Richtung Küchentisch. Dort angekommen setzte er Joey auf den Tisch und zog ihm das T- shirt aus. Joey knabberte Seto am Hals und kurz darauf machte er einen Knutschfleck. Seto fummelte an Joey' s Gürtel rum, bis er ihn auf hatte. Joey tat das gleiche und öffnete Seto' s Hose und lies sie an seinem Oberschenkel herunter gleiten. Joey wurde auch

seiner Hose entledigt, dann küssten sich die beiden wieder leidenschaftlich, nebenbei Streichelte Joey Seto' s Hüften. Nach einiger Zeit lockte Seto' s Zunge Joey seine heraus. Joey' s Zunge folgte ihm und beide küssten sich Verführerisch. Der Speichel von den beiden lief ihre Mundwinkel herunter. Seto zog, als sie sich wieder leidenschaftlich küssten, Joey' s Unterhose aus. Joey hebte etwas den Hintern an um es Seto einfacher zu machen. Nachdem Seto dessens Unterhose ausgezogen hatte, zog Joey Seto seine aus. Beide küssten sich noch einige Zeit, bis Joey Seto plötzlich von sich schubste und vom Tisch ging. Seto schaute ihn fragend an. Joey, aber, lächelte nur.

„Was hast du? Willst du nicht?“ fragte Seto und schaute Joey verwirrt an. Er lächelte nur Seto an. Dann drehte sich Joey um, streckte Seto seinen Hintern hin und stützte sich mit seinen Händen am Tisch ab. Seto genoss diesen Anblick.

„Willst du da noch lange rum stehen?“ Joey wackelte verführerisch mit dem Hintern, hin und her. Seto lächelte und stellte sich hinter Joey, streichelte seine Wirbelsäule entlang und drang dann, mit einem schönen Ruck in Joey ein. Dieser schmiss den Kopf in den Nacken und stöhnte laut. Seto legte seine Hände an Joey' s Hüften und zeigte ihm, was er alles so kann. Joey warf seinen Kopf wild hin und her, parierte die Stöße von Seto und krallte sich in die Tischkante.

Danach...

„Ich kann nicht mehr.“ Keuchte Joey.

„Also ich könnt noch ne Runde.“ Lächelte Seto und küsste Joey' s Nacken. Joey, drehte sich leicht mit dem Kopf um und sah ihn mit großen verzweifelten Augen an.

„Schon gut, mein Süßer Blonder!“ sagte Seto. Joey lächelte seinen Geliebten nur an, Seto begann sich langsam wieder etwas anzuziehen.

„Hast du heute noch irgendwas geplant?“

„Eigentlich nicht. Du etwa?“ fragte Seto. Joey schüttelte den Kopf und zog sich seine Hosen wieder hoch. Seto tat dies auch und umarmte seinen Geliebten. Joey erwiderte und verstärkte die Umarmung. Seine Liebe zu Seto war so stark, das Joey glaubte, das sie alles überstehen würden. Jede Hürde würden sie in Kauf nehmen und auch die höchste Mauer überspringen. Aber die Angst, das Seto sich wieder an ihn erinnert, machte ihn unglaublich traurig. Dann würde die Hürde zu groß und die höchste Mauer noch höher werden als sie schon ist. Joey hatte Seto schon etwas aus seinem Eis Gefängnis befreit, aber wenn Seto sich an den dummen Straßenköter erinnert, würde er wieder ewig im Eis gefangen sein. Oder doch nicht?

Kurz darauf hatte Joey es doch geschafft, dass Essen für Seto fertig zu machen. Seto war ins Bad gegangen. Joey stellte den Teller mit ein paar Sandwiches auf Seto' s Tischseite und wartete ab, das sein Geliebter wiederkam. Nach fünf Minuten war Seto immer noch nicht da. Joey machte sich schon langsam Sorgen.

Doch plötzlich gab es einen riesigen Knall. Es hörte sich an, als ob Porzellan auf den Boden fällt. Joey' s Augen weiteten sich, denn das gepolter kam aus dem Bad. Joey eilte sofort hin.

„SETO!!!“ Schrie Joey. Seto lag Ohnmächtig auf dem Boden. Das Waschbecken lag total zertrümmert neben ihm. Anschein hat er es mit runter gerissen. Joey' s Herz wusste nicht, wie es schlagen sollte, als er das Blut an Seto' s Kopf mitbekam.

Joey stand noch eine weile wie eine Salzsäule da, irgendwann fasste er sich wieder und rief sofort einen Krankenwagen. Es dauerte auch nicht lange, bis dieser eintraf und Seto ins Krankenhaus fuhr. Natürlich fuhr Joey wieder mit und hielt die ganze

Fahrt Seto' s Hand.

2 Stunden später...

Biep...Biep...Biep...

„Mhmmm...“ Joey sahs auf einem Stuhl, neben Seto' s Krankenbett.

Biep...Biep...Biep...

Die Zeit wollte nicht vergehen. Es kam Joey schon wie Zwei Leben vor, die er am Krankenbett wartete, das sein Geliebter wieder wach wird. Dies geschah nach weiteren 15 Minuten auch.

„Wo.. wo bin ich?“ fragte Seto verwirrt.

„Schon gut. Ich bin bei dir Seto.“ Joey musste sich eine Träne wegwischen, die ihren Weg über seine Wangen machte.

„Joey?“ Seto Hand zuckte leicht, bewegte sie langsam zu Joey' s Wange und streichelte ihn dort. Joey kuschelte sich vorsichtig in seine Hand und verlor wieder ein paar Tränen.

„Ja, ich bin es. Du.. du bist wieder Ohnmächtig umgefallen und hast dir den Kopf gestoßen.“ Seufzte Joey.

„Ja so fühl ich mich auch.“ Seto brachte ein kleines flüchtiges lächeln zustande.

Er machte seine Augen ganz auf. Als er seinen Geliebten erblickte lächelte er ein wenig mehr.

„Wie geht's dir?“ fragte Joey und streichelte Seto nun auch an der Wange.

„Geht schon. ...wart mal...“

„Mhmm?“ Seto überlegte. Joey schaute ihn die ganze Zeit schief an.

„Genau! MOKUBA hatte gestern Geburtstag! Und ich hab ihm nicht gratuliert! Und außerdem war ich schon lange nicht mehr in der Kaiba Cop.“ Seto erzählte immer weiter von Mokuba und der Kaiba Cop.

„Nein, Nein, NEIN!!! Er hat sich an Mokuba und der Kaiba Cop. erinnert! Das darf nicht wahr sein! SCHEIßE!“ In Joey tobte alles. Er wusste nicht, was er fühlen sollte. Joey' s Augen wurden auch in diesem Gefühlschaos mitgerissen.

So, das war das 5 Kapi! Ich hoffe natürlich das es euch gefallen hat. Auf das nächste Kapi müsst ihr euch noch etwas gedulden, aber ich glaub, ihr werdet es aushalten!

Bye Bye eure Kaname-chan